

der Angestellten. Seine Thesen und Argumente eröffnen neue weiterführende Perspektiven auf die Bedeutung von Dezentralisierung und 'Vermarktlichung' nicht nur für die Arbeits- und Belastungssituation, sondern auch für die Subjektkonstitution der zwischen Autonomie und Erfolgszwang agierenden 'Lebens-Unternehmer(-innen)'.

Der Jahrbuch-Charakter bringt es mit sich, dass die einzelnen Beiträge nur in lockerem Zusammenhang zu sehen sind. Insbesondere der einführende Beitrag gibt diesem Jahrbuch seinen Stellenwert als eines der zentralen Bücher der letzten Jahre zur sozialwissenschaftlichen Dienstleistungsdiskussion. Aber auch die anderen Beiträge sind in ihrem jeweiligen Kontext weiterführend und z.T. grundlegend, und es ist zu wünschen, dass ihre Rezeption nicht unter dem Sammelband-Charakter des Buches leidet.

Dr. Heike Jacobsen (Dortmund)

Andreas Brill, Michael de Vries (Hg.): Virtuelle Wirtschaft. Virtuelle Unternehmen, Virtuelle Produkte, Virtuelles Geld und Virtuelle Kommunikation, Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 1998, ISBN 3-531-13177-X, 377 S., DM 58,-.

Im vorliegenden Sammelband wird in neunzehn Beiträgen von zwölf Autoren der anspruchsvolle Versuch unternommen, das Phänomen der *Virtuellen Wirtschaft* seinen vielfältigen Facetten entsprechend mit unterschiedlichen analytisch-methodischen Instrumenten zu erfassen. Genau hierin liegt der Reiz des Buches.

Dies zeigt sich insbesondere im Themenkomplex *Virtuelle Unternehmen*: So geht Michael de Vries mit Hilfe des Formenkalküls (Spencer-Brown) der Frage nach den Grenzen der Auflösung traditioneller Unternehmens- und Produktionsformen in Hinblick auf das Grenzmanagement einer Organisation nach. Ergänzend analysiert die Grenzen der Entgrenzung von Unternehmen Achim Brosziewski kommunikationstheoretisch und vom geänderten Verhältnis von Produzent und Konsument ausgehend. Als Grenzen der Virtualisierung werden hier genannt die Notwendigkeit einer geschlossenen Fertigungskette und der Zurechenbarkeit von (Miss)Erfolgen sowie Arbeit und Ressourcen.

Nachdem die Unternehmensseite betrachtet wurde, nutzt anschließend Marcus Grabe die Transaktionskostenanalyse, um den Zusammenhang zwi-

schen dem Einsatz neuer IuK-Technologien und der einhergehenden Erleichterung marktlicher Koordination darzustellen, die ihrerseits die Virtualisierung von Unternehmen begünstigt.

Die Veränderungen der Arbeitswelt schließlich werden am Beispiel der Telearbeit in den Beiträgen von Claudia Bremer und Frank Simon herausgearbeitet, die auch Voraussetzungen und Hemmnisse (z.B. Arbeitsrecht) zur stärkeren Durchsetzung der Telearbeit identifizieren. Aus juristischer Perspektive analysiert Karl Linnenkohl die Problemfelder virtueller Arbeitsbeziehungen, und insbesondere die Veränderung von 'Betrieb' und 'Arbeit'.

Nicht ganz so ausführlich aber nicht minder informativ und ebenfalls facettenreich werden mit vier bzw. drei Beiträgen *Virtuelle Produkte* und *Virtuelles Geld* analysiert. Aus beiden Themenkomplexen möchte ich jeweils einen Beitrag hervorheben: Florian Rötzer betrachtet den 'Kampf um Aufmerksamkeit' im Internet wie auch eine daraus resultierende Bedrohung der informationellen Selbstbestimmung durch die Entwicklung vom Surf- zum Pushmedium und durch den Einsatz von *Censorware* vor allem in Unternehmen. Achim Bühls Beitrag weist auf die Probleme (z. B. Machtverlust des Nationalstaates), aber auch die Ambivalenz gesetzlicher Regulierungen für die Wahrung der Zukunft hin. Einerseits erscheint Regulierung nicht zuletzt aus Verbrauchersicht notwendig, andererseits stellt sich aber die keineswegs eindeutig zu beantwortende Frage, ob man die Ausweitung des Bankenmonopols vorzieht oder alternativ 'Microdollars von Microsoft?'.

Umrahmt werden diese drei Themenkomplexe von den zwei Theorieblöcken *Virtuelle Wirtschaft* und *Virtuelle Kommunikation*. In den vier herausragenden und strikt systemtheoretischen Beiträgen fixieren Andreas Brill und Michael de Vries Grenzen der Beschleunigung wissenschaftlicher Beobachtung durch eben die Medien, deren Resultat die zu beobachtende Transformation (Virtualisierung) der Gesellschaft ist. Sie stützen diese theoriebasierten Erkenntnisse durch Ergebnisse der von ihnen organisierten virtuellen Konferenz zur *Virtuellen Wirtschaft*, stellen Grundzüge einer theoretischen Analyse der Virtualisierung der Wirtschaft vor, um nach einer Erfassung des Internets als Kommunikationsmedium mögliche Problemfelder der Internet-Kommunikation zu fixieren. Die Theoriebildung gewinnt hier ihre Überzeugungskraft durch Stringenz, ökonomische Argumentationsführung und die Orientierung an ihrem Forschungsgegenstand, wodurch sie der Gefahr entgeht, für weniger theorieorientierte Leserinnen und Leser uninteressant zu werden.

Nicht minder lesenswert ist die sicherlich nicht unumstrittene ebenfalls systemtheoretische Konzipierung des Internets als eigenständiges soziales System von *Peter Fuchs*. Das Internet als hyperautonome Kommunikation reproduziert sich durch 'linken' und ist folglich nur auf ein Minimum an psychischen Leistungen angewiesen. Die These Luhmanns von der Abgeschlossenheit psychischer und sozialer Systeme wird somit noch einmal radikalisiert. Eingehend kritisiert hingegen *Rudolf Maresch*

die systemtheoretische Orientierung an Kommunikation und deren postulierte Abgeschlossenheit gegenüber der Technik.

Der lesenswerte Sammelband kann unterschiedliche Leseinteressen aufgrund der Vielfältigkeit der Beiträge bedienen. Deren Gesamtschau bietet einen grundlegenden Einblick in das Phänomen der Virtualisierung nicht nur der Wirtschaft.

Dipl.-Soz. Konstantin Gavriilidis (Dortmund)

Bei der Redaktion eingegangene Rezensionsexemplare

(Rezension vorbehalten)

- Backhaus-Maul, Holger* (Hg.): Von der Sozialhilfe in die Erwerbsarbeit. Die Welfare Reform in den USA als Vorbild?, Frankfurt a.M.: Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, 1999, ISBN 3-17-006818-0, 260 S., DM 48,-
- Beer, Doris, u.a.* (Hg.): Die wirtschaftlichen Folgen von Aus- und Weiterbildung, Organisationsökonomie humaner Dienstleistungen, Bd. 5, München/Mering: Rainer Hampp Verlag, 1999, ISBN 3-87988-406-4 ISSN 0948-6518, 195 S., DM 38,25 EURO 19,55
- Bélanger, Jacques, Christian Berggren, Torsten Björkman, Christoph Köhler* (eds.): Being Local Worldwide. ABB an the Challenge of Global Management, Ithaca/London: Cornell University Press, 1999, ISBN 0-8014-3650-8, xiv a. 282 p., \$ 30.50
- Brinckmann, Hans, Martin Wind*: Teleadministration. Online-Dienste im öffentlichen Sektor der Zukunft, Modernisierung des öffentlichen Sektors, Bd. 14, Berlin: edition sigma, 1999, ISBN 3-89404-734-8, ISSN 0945-1072, 102 S., DM 16,80
- Brödner, Peter, Ernst Helmstädter, Brigitta Widmaier* (Hg.): Wissensteilung. Zur Dynamik von Innovation und kollektivem Lernen, Arbeit und Technik, Bd. 13, München/Mering: Rainer Hampp Verlag, 1999, ISBN 3-87988-422-6 ISSN 0947-2967, 273 S., DM 48,50
- Deters, Magdalene*: Organisationsentwicklung und Technikanwendung. Sozio-technisches Handeln in Industrieunternehmen am Beispiel von CAD, Arbeitsgestaltung, Technikbewertung, Zukunft, Bd. 5, Münster: Lit, 1999, ISBN 3-8258-2685-6, X u. 292 S., DM 48,80
- Funder, Maria*: Paradoxien der Reorganisation. Eine empirische Studie strategischer Dezentralisierung von Konzernunternehmungen und ihrer Auswirkungen auf Mitbestimmung und industrielle Beziehungen, München/Mering: Rainer Hampp Verlag, 1999, ISBN 3-87988-425-0, 390 S., DM 68,05 EURO 34,80
- George, Rainer, Olaf Struck* (Hg.): Generationenaustausch im Unternehmen, München/Mering: Rainer Hampp Verlag, 2000, ISBN 3-87988-452-8, 226 S., DM 48,50 EURO 24,80
- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB) u.a.* (Hg.): Jahrbuch Sozialwissenschaftliche Technikberichterstattung '98/'99. Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Berlin: edition sigma, 1999, ISBN 3-89404-598-1, ISSN 0941-9921, 256 S., DM 27,80
- Klein-Schneider, Hartmut*: Leistungs- und erfolgsorientiertes Entgelt. Analyse und Handlungsempfehlungen, edition der Hans-Boeckler-Stiftung, Bd. 14, Düsseldorf: Hans-Boeckler-Stiftung, 1999, ISBN 3-928204-97-4, 125 S., DM 16,00